

2. Sitzung des Steuerungsgremiums Kompetenznetzwerk für Bibliotheken am 14. Juni 2004

Ergebnisprotokoll

Ort: Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Berliner Büro, Markgrafenstr. 37,
10117 Berlin

Zeit: Montag, 14. Juni 2004, 10.30-15.50 Uhr

Teilnehmer:

- Dr. Friedrich Geißelmann, Universitätsbibliothek Regensburg (für Deutschen Bibliotheksverband)
- Dr. Rolf Griebel, Bayerische Staatsbibliothek (für Bibliotheken mit nationaler Bedeutung)
- Dr. Jürgen Heeg, Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (für KMK, AG Bibliotheken)
- Heinz-Werner Hoffmann, HBZ Köln (für AG Verbundsysteme)
- Dr. Claudia Lux, Zentral- und Landesbibliothek Berlin (für Deutschen Bibliotheksverband)
- Jürgen Seefeldt, Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz (für Fachkonferenz der staatlichen Büchereistellen)
- Barbara Schleihagen, DBV, Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (Protokoll)

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 18.02.2004
2. Geschäftsordnung
3. Bericht über laufende Arbeiten
4. Abstimmung mit DFG/LIS-Gruppe
5. Bibliothek 2007
6. BIX-DBS
7. Pflichtexemplarrecht für elektronische Medien
8. EKZ in Kompetenznetzwerk
9. Deutsche Internetbibliothek – weitere Entwicklung
10. Informationsserver
11. Arbeitsplanung für 2005
12. Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 18.02.2004

Herr Dr. Geißelmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer. Das Protokoll vom 18.02.2004 wird ohne Änderung genehmigt. Es soll in Kurzform auf der Website des DBV veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung in Kurzform erfolgt auch für zukünftige Protokolle nach einer Verschweigfrist von drei Wochen nach Versand an die Mitglieder des Steuerungsgremiums.

TOP 2: Geschäftsordnung

Der vorliegende Entwurf der Geschäftsordnung vom 11.06.2004 erfährt einige Formulierungsänderungen.

Die entsprechend geänderte Geschäftsordnung wird an alle Mitglieder des Steuerungsgremiums versandt. Wenn bis 1. Juli kein Einspruch erhoben wird, gilt die Geschäftsordnung als angenommen. (*Anmerkung: Die Geschäftsordnung wurde angenommen und auf der Webseite des KNB publiziert.*)

Mitglieder und Stellvertreter

Bei der Vertretung des DBV hat sich eine Änderung ergeben: Frau Dr. Lux und Herr Dr. Flemming tauschen ihre Rollen als Vertreter und Stellvertreter, damit Frau Dr. Lux als neu gewählte Vorsitzende des DBV ständig an den Sitzungen des Steuerungsgremiums teilnehmen kann. Die Mitglieder des Steuerungsgremiums haben dem Vorsitzenden Herrn Dr. Geißelmann folgende Stellvertreter gemeldet:

Dr. Friedrich Geißelmann, DBV
Stellvertreter: Prof. Dr. Elmar Mittler, DBV

Dr. Claudia Lux, DBV
Stellvertreter: Dr. Arend Flemming, DBV

Dr. Rolf Griebel, BSB
Herr Dr. Griebel wird seinen Stellvertreter in den Tagen benennen.
(*Anmerkung: Herr Dr. Griebel hat am 30.06.04 mitgeteilt, dass Frau Barbara Schneider-Kempf, SBB seine Stellvertreterin sein wird.*)

Jürgen Seefeldt, Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz
Stellvertreter: Günter Bassen, Büchereizentrale Lüneburg

Heinz-Werner Hoffmann, HBZ Köln
Stellvertreter: Reiner Diedrichs, GBV Göttingen

Dr. Jürgen Heeg, KMK (AG Bibliotheken)
Stellvertreterin: Juliane Funke, KMK (AG Bibliotheken)

Als Stellvertreterin des Vorsitzenden im Steuerungsgremium wird Frau Dr. Lux vorgeschlagen. Sie wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 3: Bericht über laufende Arbeiten

Finanzen:

Da im ursprünglichen Schreiben des KMK Haushaltsreferats versehentlich vergessen worden war, Sachsen aus der Zahlung für 2004 herauszunehmen (Sachsen zahlt in 2004 bedingt durch den Doppelhaushalt nur für die Beteiligung an der DBS), wird ein weiteres Schreiben an die Länder gesendet werden. Als Grundlage dafür dient das Protokoll der AG Bibliotheken vom Mai 2004. Es sind bereits Zahlungen der Länder beim KMK Sekretariat eingegangen, die

zunächst vorrangig an den DBV ausgezahlt werden, der für die Stelle der internationalen Koordination in Vorleistung ging, und auch, damit die Stelle des Koordinators besetzt werden kann. Zukünftig wird das Geld einmal jährlich im Januar vom KMK Haushaltsreferat von den Ländern abgefordert werden, so dass mit einer direkten Zuweisung an die beteiligten Einrichtungen im Februar/März gerechnet werden kann. Dies gilt auch unabhängig von etwaigen Haushaltssperren in den Ländern. In den nächsten Wochen ist damit zu rechnen, dass die Zahlungen aller Länder für 2004 eingegangen sein werden, so dass die Zuweisung an die beteiligten Einrichtungen bald erfolgen kann. (*Anmerkung: der DBV hat am 16.6.04 eine erste Abschlagszahlung erhalten.*)

Internationale Kooperation:

Frau Schleihagen berichtet kurz über die Aktivitäten der letzten Monate (Kontaktaufbau und Kooperation mit verschiedenen Ländern und Einrichtungen, Newsletter, inhaltliche Bearbeitung internationaler Themen).

Stand der Ausschreibung für die Stelle des Koordinators:

Anfang April war die Stelle des Koordinators ausgeschrieben worden. Da die Stelle beim DBV angesiedelt ist, nimmt das Steuerungsgremium keinen Einfluss auf die Auswahl der Stellenbesetzung.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Stelle für EU-Beratung noch nicht wie geplant am 1. Juni bei der Staatsbibliothek zu Berlin besetzt wurde. Herr Dr. Griebel wird dazu mit Frau Schneider-Kempf Kontakt aufnehmen.

Die Aufgabenbeschreibung des Koordinators wird kurz besprochen. Der Koordinator soll konkret mit den beteiligten Einrichtungen des KNB zusammenarbeiten. Die noch nicht von den beteiligten Einrichtungen abgedeckten Aufgaben sollen zunächst nicht bearbeitet werden. Es ist für den Koordinator zunächst wichtig, einen guten Überblick über die neuen Entwicklungen und alle Gremien des Bibliothekswesens zu erhalten.

Die vorliegende Aufgabenbeschreibung wird wie folgt konkretisiert (kursiv) :

1. Bestandsaufnahme der bereits wahrgenommenen Aufgaben und einschlägigen Gremien. *Direkte Kontaktaufnahme mit diesen Gremien*
2. Verlinkung der bestehenden Informationsangebote auf den Websites verschiedener Träger. *Dies soll angeregt und kontrolliert werden, sowie ein entsprechender Antrag für Drittmittel gestellt werden.*
3. Abstimmung der Aufgabenerfüllung des KNB mit allen beteiligten Partnern und Berichtserstattung. *Dies sind die zentralen Aufgaben.*
4. Unterstützung bereits laufender Diskussionen durch Erarbeitung von Vorschlägen zu möglichen zukünftigen Organisationsformen und Verfahren. *Nach einer Einarbeitungszeit sollen entsprechende Impulse des Steuerungsgremiums umgesetzt werden.*
5. Fortschreibung des Arbeitsprogramms durch Bestandsaufnahme neuer, bisher nicht wahrgenommener Aufgaben und Prüfung von möglichen zukünftigen Trägern und Finanzierung. *Es sollen entsprechende Anregungen gesammelt werden, Vorschläge erarbeitet werden, entsprechende Anträge für Drittmittel geschrieben werden.*
6. Technische und organisatorische Aufgaben bei der Unterstützung des Steuerungsgremiums (z. B. Erarbeitung gemeinsamer Arbeitsweisen, Unterstützung

durch eine zentrale technische Plattform). *Die benötigten Informationen sollen auf einer Website bereitgestellt werden.*

Alle anderen Aufgaben sollen zunächst zurückgestellt werden. Voraussichtlicher Einstellungstermin ist der 1. September oder der 1. Oktober

Öffentlichkeitsarbeit:

Die bisherige Öffentlichkeitsarbeit für das Kompetenznetzwerk wird als gut und umfassend bewertet (Pressemitteilung, Zeitschriftenberichte, Veranstaltung bei Bibliothekskongress, Website). Zur Zeit gibt es keine weiteren Vorschläge für zusätzliche Aktionen.

TOP 4: Abstimmung mit DFG/LIS-Gruppe

Es wird vereinbart, mit konkreten Projektvorschlägen zu einem Gespräch mit der DFG zusammenzukommen. Teilnehmer an diesem Gespräch sollten Herr Dr. Bunzel und Frau Dr. Eckelmann, Frau Schubel (derzeitige Vorsitzende des DFG-Ausschuss Bibliotheken), Herr Hoffmann und Herr Dr. Geißelmann sein. Herr Dr. Geißelmann wird den Termin mit allen Beteiligten absprechen. Die Themen ergeben sich aus dem Arbeitsprogramm für 2005 (siehe TOP 11).

TOP 5: Bibliothek 2007

Herr Dr. Geißelmann berichtet kurz über den derzeitigen Stand. Nach Vorstellung des Strategiepapiers auf dem Leipziger Kongress kam die Steuerungsgruppe erneut zusammen. Die nächste Projektphase soll vor allem eine breite politische Diskussion anregen, ein Bibliotheksfilm soll produziert werden und eine Journalistenreise organisiert werden. Der DBV wird über seine Landesverbände die Diskussion auf Bundesländerebene anregen. Noch vor der Sommerpause soll ein Gespräch im Bundeskanzleramt, mit dem BMBF und der Beauftragen der Bundesregierung für Kultur und Medien stattfinden. In der heutigen Diskussion soll nun in erster Linie über das Verhältnis von Kompetenznetzwerk und der im Strategiepapier geforderten Bibliotheksentwicklungsagentur (BEA) beraten werden.

Frau Dr. Lux erläutert, dass das Strategiepapier als wesentliches Ziel die Thematisierung von Bibliotheken hat und ein anderes Bewusstsein über Bibliotheken im Bildungsbereich geschaffen werden soll. Dabei ist die Bertelsmann Stiftung in einer weitaus besseren Position als die Bibliotheksverbände, dieses Thema bei Politikern zu vertreten und Gehör zu finden. Da die BEA noch nicht realisiert ist, besteht zur Zeit noch kein Bedarf, sich über das Verhältnis von Kompetenznetzwerk und BEA zu verständigen. Diese Einschätzung wird auch von Herrn Hoffmann geteilt: es geht im Strategiepapier um Bewusstseinsbildung, nicht um konkrete Projekte.

Herr Dr. Heeg berichtet, dass dieses Thema in der KMK AG Bibliotheken diskutiert wurde. Die Bewusstseinsbildung ist ein gemeinsames Ziel von allen, und sollte im Vordergrund stehen. Er schätzt die Situation aber insgesamt vor dem Hintergrund der Entflechtungsdebatte als schwierig ein. Es bestünde die Gefahr, dass die Initiative verpufft. Als ungünstig bewertet er auch, dass die Länder nicht in der Entstehungsphase des Strategiepapiers einbezogen worden sind.

Herr Dr. Griebel bedauert, dass die Rolle des Kompetenznetzwerkes im Strategiepapier nicht gut formuliert wurde. Frau Dr. Lux betont, dass das KNB und auch das DBI in dem Strategiepapier deshalb keine Rolle spielen, da es bei Bibliothek 2007 in erster Linie darum geht, dass der Bund, wie in anderen Ländern auch, Gelder für die Infrastruktur der Bibliotheken bereitstellen sollte. Deutsche Bibliotheken haben gute Erfahrungen mit kooperativen Projekten und Arbeitsweisen gemacht, allerdings werden zukunftsweisende sachgerechte Entscheidungen erst durch eine zentrale Agentur möglich. Die BEA soll aber keine Behörde sein, so dass die Bundesländer inhaltliche Vorgaben machen könnten. Herr Dr. Heeg bedauert, dass dies aus dem Strategiepapier so nicht deutlich wird.

Es wird festgehalten, dass das KNB und die BEA keine Gegensätze darstellen, und das KNB in jedem Falle kooperationsbereit ist. Zur Zeit wird allerdings kein Handlungsbedarf gesehen.

TOP 6: BIX/DBS

BIX- der Bibliotheksindex ist ein befristetes Projekt in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung, für das der DBV eine zukünftige Finanzierungslösung finden muss. Das Steuerungsgremium berät daher darüber, ob eine Integration in die Deutsche Bibliotheksstatistik finanziell, technisch und bibliothekspolitisch erwünscht und möglich ist. In Hinblick auf die Kosten- und Leistungsrechnung an den Hochschulen wird der BIX-WB als sehr wichtig eingeschätzt, aber auch für ÖBs sei der BIX relevant. Im Jahr 2005 wird eine Zwischenlösung für den BIX-ÖB benötigt. Wie Herr Hoffmann erläutert, ist die technische Integration in die DBS machbar, jedoch sei eine negative Auswirkung auf die DBS möglich, da der BIX unter Bibliotheken umstritten ist.

Es wird vorgeschlagen, die Koppelung BIX-DBS dadurch zu begrenzen, dass für eine BIX-Teilnahme als Extradienstleistung bezahlt werden müsste, so dass eine Teilnahme ausschließlich auf freiwilliger Basis gesichert ist. Weiterhin muss auch für die Veröffentlichung der Leistungsdaten eine Lösung gefunden werden. Die Kosten für eine Publikation können nur durch Drittmittel aufgebracht werden. Die KMK als Herausgeber der Publikation kommt laut Herrn Dr. Heeg eher nicht in Frage, da die Beteiligungsquote der Bibliotheken zu gering ist, um repräsentativ zu sein. Allerdings gibt es eine Absichtserklärung der KMK, die DBS weiter zu entwickeln. Nach Prüfung von Lösungsvorschlägen könnte die KMK daher dem KNB den Auftrag erteilen, den BIX weiterzuführen. Dies könnte dann mit zusätzlichen Mitteln verbunden sein.

Beschluss: der DBV wird zusammen mit dem HBZ beauftragt, mögliche Lösungen für folgende Punkte zu prüfen: 1. Herausgeber der Publikation, 2. Finanzierung, 3. Trägerschaft für den BIX. Nach Prüfung der Machbarkeit und der Kosten soll ein Sponsor gesucht werden.

TOP 7: Pflichtexemplarrecht für elektronische Medien

Herr Dr. Geißelmann und Herr Dr. Heeg erläutern kurz den Hintergrund. Die Deutsche Bibliothek hat einen Gesetzentwurf zur Ausdehnung des Pflichtexemplarrechts auf elektronische Medien vorbereitet. Es wird allerdings unterschiedlich beurteilt, ob Die Deutsche Bibliothek allein den Sammelauftrag der elektronischen Medien in ausreichendem Maße wahrnehmen kann. Es liegen verschiedene Modelle zur kooperativen Wahrnehmung von Pflichtexemplarrecht und Langzeitarchivierung vor. Die KMK benötigt eine

Kostenabschätzung, bevor eine diesbezügliche Entscheidung getroffen werden kann, und hat daher das KNB gebeten, sich mit diesem Thema zu befassen.

In der anschließenden längeren Diskussion wird unterschiedlich beurteilt, ob dies ein Thema des KNB sein sollte. Es wird angeführt, dass eher die AG Regionalbibliotheken zuständig sei, die auch dafür beim DBV eingerichtet wurde, und gefragt, ob das KNB überhaupt als Vermittler auftreten sollte. Schwierig, wenn nicht unmöglich sei es, den Aufwand und die Kosten der Langzeitarchivierung einzuschätzen. Das Steuerungsgremium schätzt das vorliegende Modell 2 vom Mai 2004 ebenfalls als das realistischste ein. Als Ergebnis der Diskussion werden folgende Aufträge vergeben:

1. Herr Dr. Geißelmann wird in einer Vorbesprechung mit der Deutschen Bibliothek eruiieren, ob vor der Umsetzung des Gesetzentwurfes weitere Gespräche überhaupt möglich sind.
2. Frau Dr. Lux wird dieses Thema in die nächste DBV-Vorstandssitzung aufnehmen, um dort die Rolle der AG Regionalbibliotheken zu klären. Frau Dr. Dörr als für Regionalbibliotheken zuständiges Mitglied im DBV-Vorstand ist in die Diskussionen mit einzubeziehen.

Damit soll zunächst geklärt werden, ob beide Seiten (DDB und Regionalbibliotheken) ein Vermittlungsgespräch durch das KNB akzeptieren und für sinnvoll halten würden, bevor ein nächster Schritt unternommen wird.

TOP 8: EKZ in Kompetenznetzwerk

Herr Dr. Geißelmann erläutert, dass die EKZ in der Verwaltungsvereinbarung als ein Partner innerhalb des Kompetenznetzwerkes genannt ist und nun angefragt hat, was konkret von ihr erwartet würde. Neben der Lektoratskooperation könnten über die Fortbildungsdatenbank und den BIX gesprochen werden. Da die EKZ Interesse an den DBS-Daten gezeigt hat, wäre hier eine Zusammenarbeit zu gegenseitigem Nutzen möglich. Es wird beschlossen, einen Vertreter der EKZ zur nächsten Sitzung des Steuerungsgremiums einzuladen, damit deren Vorstellungen detaillierter vorgestellt und diskutiert werden können. Herr Seefeldt wird den Kontakt zur EKZ weiter führen. Herr Dr. Geißelmann wird die Einladung an die EKZ aussprechen.

In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls beschlossen, auf der nächsten Sitzung die Frage auf die Tagesordnung zu setzen, wer über die Weitergabe der DBS-Daten entscheiden kann.

TOP 9: Deutsche Internetbibliothek – weitere Entwicklung

Herr Dr. Geißelmann berichtet, dass der Vorschlag, die Deutsche Internetbibliothek (DIB) in Vascoda zu integrieren, auf der letzten Sitzung des Vascoda Steuerungsgremiums im Mai vorgetragen worden ist. Bis Ende Juni müssen entsprechende Projektskizzen über das weitere Vorgehen innerhalb von Vascoda ab 2005 vorgelegt werden, so auch eine Projektskizze zur DIB. Die Entscheidung, welche Projekte weitergeführt werden, wird am 28. Juli auf einer Sitzung des Vascoda Steuerungsgremiums getroffen werden. Bei einer positiven Entscheidung wäre die Finanzierung der DIB für weitere drei Jahre gesichert. Herr Hoffmann gibt zu bedenken, das abzusehen ist, dass - bedingt durch die knappen zur Verfügung

stehenden Mittel - noch nicht einmal alle primären Vascoda-Projekte weiterfinanziert werden können.

Die Kosten, die für die Integration von DIB in Vascoda entstünden, sind noch nicht geklärt, darum will sich Herr Dr. Geißelmann kümmern. Herr Hoffmann erklärt die Bereitschaft des HBZ, bei einem eventuellen Ausstieg von SISIS aus der DIB die Plattform von Digibib für die DIB bereitzustellen. Technisch wäre dies kein Problem, allerdings müsste die Koordinierung geklärt werden.

TOP 10: Informationsserver

Herr Dr. Heeg stellt den Vorschlag von Frau Prof. Krauß-Leichert vor, im Rahmen eines studentischen Projektes der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg, einen Fortbildungsserver aufzubauen. Die Diskussion im Steuerungsgremium macht deutlich, dass es unabdingbar ist, innerhalb dieses Projektes auch zu klären, wer den Server zukünftig weiter betreuen soll. Das Steuerungsgremium gibt seine Zustimmung zur Projektphase, kann aber nicht in die Pflicht genommen werden, den Fortbildungsserver weiterzuführen. Der technische Aufwand bei der weiteren Pflege sollte nicht unterschätzt werden. An die studentische Projektgruppe ergeht daher auch die Bitte, bei der Programmierung dafür zu sorgen, dass der Server von anderen ohne Probleme weitergeführt werden kann und eine entsprechende Dokumentation zur Verfügung gestellt werde. Die Projektgruppe bzw. deren Initiatoren sollen sich darum bemühen, alle Einrichtungen, die Fortbildungen anbieten, einzubeziehen. Die Weiterführung soll Aufgabe der Fortbildungseinrichtungen sein.

TOP 11: Arbeitsplanung 2005

Vor dem Hintergrund des geplanten Gespräches mit Vertretern der DFG werden vor allem Überlegungen angestellt, welche Projekte möglicherweise von der DFG gefördert werden könnten. Als besonders dringlich wird der Aufbau eines Informationsservers angesehen. Weitere Vorschläge für mögliche DFG-Projekte sind der BIX oder die Deutsche Internetbibliothek. Ein Projekt zu den Aufgaben der Bibliothek zur Unterstützung des lebenslangen Lernens könnte eher durch das BMBF gefördert werden.

Beim Informationsserver geht es zunächst um die Zusammenführung und Verlinkung bereits bestehender Angebote. Herr Dr. Geißelmann wird ein entsprechendes Papier mit Vorschlägen an das Steuerungsgremium versenden.

TOP 12: Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Steuerungsgremiums wird am 29.10.2004 um 10.30 Uhr in Berlin stattfinden

08.07.2004

Dr. Friedrich Geißelmann (Vorsitzender)

Barbara Schleihagen (Protokoll)